

Ein Manifest der „Freirechtsbewegung!“ die damit zum erstenmal geschlossen auftritt.

① Ein Unikum in der Zeitschriftenliteratur

ist es, wenn die reformerischen Kräfte eines ganzen Standes, nämlich der Juristen, Zuflucht zu einer rein kulturellen Zeitschrift nehmen, um aus der ausschließl. Debatte innerhalb Fachkreisen herauszukommen.

Wohl noch keine Redaktion

einer allgemein gehaltenen Monatschrift hat es gewagt, ihren Lesern, also Laien, ernsthaft zuzumuten, sich durchgehend in einer Nummer ausschließlich mit Rechtsfragen zu beschäftigen.

Ein neues Recht ist allgemeine Sehnsucht

aber man überließ bisher alle Debatten den Juristen und kein Laie glaubte sich berufen, mitzureden. Recht war Technik.

Die neue heraufkommende Freirechtsbewegung

ging von Jena aus, seinen Richtern und Professoren. „Recht und Wirtschaft“, „Recht und Kultur“ sind die Formeln, an denen sich ihre Anhänger erkennen. Als schöpferische Mitarbeiter am Wirtschafts- und Kulturleben ihres Volkes wollen sie sich fühlen.

Die ersten Namen der Bewegung

sprechen sich in programmatischen Aufsätzen aus. So darf die „Zat“ in ihrer

Sondernummer zur Rechtsentwicklung

auf das größte allgemeine Interesse rechnen, und die Herren Sortimenten sind gebeten, sich rechtzeitig mit Exemplaren für ihre juristische Kundschaft zu versehen.

Sonst geht es ihnen wie bei der Akademischen Sondernummer (Maiheft)

Als dann die telegraphischen Bestellungen eintrafen, war sie bereits vergriffen.

Die „Zat“. Inhalt des Juliheftes. Preis 1.20

Anatole France, Die untadeligen Richter.

Gustav Radbruch, Prof. Dr. in Königsberg, Über das Rechtsgefühl.

H. Kantorowicz, Prof. in Freiburg i. Br., Die Epochen der Rechtswissenschaft.

Ernst Wolff, Staatsanwalt in Berlin: Freirechtsbewegung und Richteramt.

Hugo Sinzheimer, Dr. jur. in Frankfurt a. M.: Der Wille zur Rechtsgestaltung.

Ernst Fuchs, Dr. jur. in Karlsruhe, Die Erneuerung der Juristenfakultäten.

Fritz Münch, Dr. jur. in Jena, Rechtsreformbewegung und Kulturphilosophie.

Ferdinand Tönnies, Prof. in Kiel, Gemeinschaft und Individuum.

Max Rumpf, Prof. Dr. in Mannheim, Vom Berufe unserer Zeit zur Gesetzgebung.

Umschau: Hermann Lief, Dr. jur. in Lübeck: Volkstümliche Rechtspflege. /

Justus W. Hedemann, Prof. Dr. in Jena: Der Organisationsgedanke im Rechts-

betrieb. / Karl Rorsch, Dr. in London: Freirechtsbewegung und Kodifikations-Idee.

Max Rumpf, Prof. Dr. in Mannheim: Von der wirksamen Bedienung der Folter.

Christian Morgenstern: Die Behörde. U. a.

Als einzigartige Orientierung über die Rechtsreformbewegung haben sämtliche Juristen,

Verwaltungsbeamte u. alle Universitätskreise geisteswissenschaftlicher Richtung Inter-

esse, spez. auch Ihre philosophisch u. kulturell interessierten Käufer u. alle Studenten.

Eugen Diederichs Verlag in Jena